



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922**

593 (23.12.1922) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-207077](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-207077)

# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Druckpreis: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus...  
Verlag: Der Sport vom Sonntag. Aus der Welt der Technik, Gesetz u. Recht, Modezeitung, Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung u. Mannheimer Musik-Zeitung

Anzeigenpreise: Bei Vorauszahlung die Nr. 22...  
Anzeigensatz: Mittagsblatt vom 8. Uhr, Abendblatt, nachmittags 2 1/2 Uhr...

### Zwischenlösung oder Definitivum?

#### Die Berliner Reparationsbesprechungen

□ Berlin, 23. Dez. (Von unfr. Berl. Büro.) Die Besprechungen zwischen den zuständigen Reformministern und den einzelnen Parteiführern wurden am gestrigen Nachmittag fortgesetzt. Die Sachverständigenberatungen, die parallel damit geführt wurden, werden auch noch, wie wir hören, bis in die nächste Woche hinein dauern. Es hat sich dabei vor allem darum gehandelt, die Ansichten der Parteiführer zu hören, während die Regierung selbst mit Mitteilungen zurückhielt. Aus alledem ergibt sich, daß von endgültigen Entschlüssen der Regierung jetzt noch nicht die Rede sein kann, und wenn in einem Teil der Presse bereits von drei Entwürfen, die der Regierung als Grundlage für ihren neuen Reparationsversuch vorliegen, gesprochen wird, so ist diese Berichterstattung den Tatsachen weit voraus. Nach unserer Kenntnis ist vor Mitte, wahrscheinlich aber vor Ende nächster Woche ein positives Ergebnis der Regierungsenquete, wie man diese Fühlungsprobe nach allen Kriterien hin wohl nennen darf, nicht zu erwarten.

#### Ueber die Verhandlungen mit der Industrie

Wißt die „Dece“ sich dahin vernehmen, daß die Vertreter der arbeitenden Industrie und der Fertigen, insbesondere der Textil- und Maschinenindustrie, auf dem Standpunkt ständen, daß die Industrie an einer Aktion zur Stabilisierung der Welt und zur Lösung des Reparationsproblems mitarbeiten könne, auch wenn diese Lösung nicht endgültig sei, während die Schwerindustrie erklärt, daß für sie nur eine endgültige Lösung des Reparationsproblems in Frage käme, und daß nur in diesem Falle eine Garantie der Industrie in Betracht kommen könne.

Wenn das Reichskabinett auch noch nicht so weit ist, bereits mit fertigen Entwürfen für den Reparationsplan aufwarten zu können, so sind doch allmählich detaillierte Fortschritte gemacht worden, daß man klarer zu sehen beginnt. Die „Dece“-Redaktion über die Stellungnahme der verschiedenen Industriekreise hat insofern viel Wahrscheinlichkeit für sich, als sich im Laufe der Besprechungen immer mehr die Frage in den Vordergrund gedrängt hat, Zwischenlösung oder Definitivum? Dem Verlaufe des Reichsfinanzministers, einen endgültigen Plan unter Berücksichtigung der Industrie zu finden, stehen, wie der sozialdemokratische Parlamentsdienst behauptet, doch größere Schwierigkeiten entgegen. Diese sind hauptsächlich darüber entstanden, welche Summe an Geboten werden soll und welche Garantien zu leisten sind. Auch der „Volks-Anz.“ der Fühlung mit der Schwerindustrie hat, beschäftigt sich mit der

#### Höhe der Wiederaufbau-Summe

die der Reichsregierung annehmbar erscheinen könnte. Nach den Informationen des Blattes dürfte eine feste Summe in den Vorschlägen nicht genannt werden, vielmehr wird man wohl den Ausweg wählen, zwei feste Punkte zu bezeichnen, zwischen denen sich die in Frage kommende Summe bewegen könnte. Die Entscheidung über eine Berechnung der Zahlungen kann nach Ansicht der deutschen Wirtschaftskreise nur diejenigen treffen, die eine Anleihe geben wollen.

#### Die Ruhr-Industrie hält tren zum Reich

Das Mitglied der Direktion der Kruppwerke Dr. Sorge tritt in Berliner Blättern der Behauptung entgegen, wonach sich angeblich die Industriellen des Ruhrgebiets mit dem Gedanken einer Abspaltung durch Frankreich befreundet hätten. Genau wie die Arbeiterschaft halte die Industrie zum Deutschen Reich. — Ueber den Wichtigen Tag sagte Dr. Sorge, daß seine Aufrechterhaltung lediglich eine Zweckmäßigkeitfrage sei.

#### Die deutschen Sachlieferungen

Der Reparationsausschuß beschäftigte sich mit der Frage der deutschen Naturalieferungen im Jahre 1922. Deutschland sollte für 1450 Millionen Goldmark Naturalieferungen leisten, von denen Frankreich 950 Millionen zuziehen. Der Ausschuß kam zu dem Entschluß, ein Staat, der weniger bekommen habe, als ihm zustand, könne die Lieferungen bis zum 31. Dezember d. J. nachbestellen.

Zu der Angelegenheit der Sachlieferung betont der Pariser Korrespondent des „L.“, daß sich schon lange, bevor Reichkanzler Dr. Brüning im Reichstag erklärte, Deutschland könne nicht mehr seinen Verpflichtungen nachkommen, die französische Industrie gegen die Sachlieferungen gewandt habe, da sie in den zerstörten Gebieten ihren privatisierten Absatzmarkt für ihre eigene Produktion erblicke. Das habe man dem französischen Volk nicht geliebt. Frankreich habe nur für wenige Millionen Franken Naturalieferungen erhalten, weil es nicht mehr haben wollte, und weil trotz aller Erleichterungen, die Deutschland im Wiesbadener Vertrag und den Ergänzungsabkommen gewährte, die französischen Bestellungen ausgeblieben sind.

#### Um die amerikanische Intervention

Von den vielen heute vorliegenden, zum Teil recht verworrenen Auslandsmeldungen, sind zwei Telegramme der New Yorker Tribune und des New York Herald anzuführen, wonach man nun auch in Washington daran geht, einen Plan zur Lösung des Reparationsproblems auszuarbeiten. Die indirekten Arbeiten zwischen Washington, London, Paris und Berlin seien bereits stark fortgeschritten, jedoch man damit rechnen kann, daß in Kürze ein Programm darüber veröffentlicht wird.

Wie am Quai d'Orsay verlautet, ist im französisch-englischen Meinungs-austausch vorübergehend ein Stillstand eingetreten. Trotzdem nahm der Austausch einen normalen Verlauf. Doch sollen sich Frankreich und England auf keine bestimmte Entscheidung festgelegt haben.

Der französische Botschafter in London, St. Aulaire, verhandelte im Londoner Auswärtigen Amt über die Reparationsfrage und soll am Sonntag von Bonar Law empfangen werden. Am 31. Dezember müssen sich Bonar Law und St. Aulaire nach Paris begeben.

Pariser schreibt im Echo de Paris, daß 10 Tage vor dem Beginn der neuen Konferenz, ihre diplomatische Vorbereitung eigentlich kaum ein greifbares Ergebnis erzielt hat. Er befürchtet daher überstürzte Beschlüsse, wenn es zu spät ist, und unerwünschte dramatische Wendungen der neuen Konferenz.

#### Die Weltkonferenz der Großmächte

Ein Antrag des Senators Borah auf Einberufung einer Konferenz der Großmächte der Welt zur Prüfung der wirtschaftlichen Fragen und der Frage der Herabsetzung der Land- und Seezölle soll den Antrag ersetzen, den die Kreditkommission in dem Repräsentantenhaus eingebracht hatte, nämlich, eine neue Konferenz zur Abrüstung zur See einzuberufen. Borah sagte, daß, abgesehen von anderen wertvollen Vorteilen, sein Antrag einen Weg finden lassen könne, um aus der gegenwärtigen Enge der Reparationsfrage herauszukommen. Die einladenden Mächte sollen nach dem Antrage des Präsidenten bestimmt werden.

#### Italien gegen den amerikanischen Sanierungsplan

Die „Dece“-Redaktion sagt in ihrem Leitartikel, Italien könne dem amerikanischen Sanierungsplan in der gegenwärtigen Form nicht zustimmen, da dieser als Produkt der internationalen Bankpolitik aufzufassen nach Wilson und Mitti schmecke. Vielmehr müsse zuerst eine Einigung der Alliierten auf der Basis des Planes Mussolini erfolgen, der allein das europäische Interesse wahrnehme, worauf Amerika nachträglich beitreten und die Durchführung erleichtern könne.

#### Gegen die französische Gewaltpolitik

Mit einem scharfen Artikel wendet sich die Londoner „Foreign Affairs“ gegen die Besetzung des Rheinlands durch britische Truppen. Deutschland werde zur Verweigerung und zum Bankrott getrieben. Der oberdeutsche Bergleitz sei ein Denkmal der Ungerechtigkeit. Die Waffenstillstandsbedingungen im Saargebiet seien gebrochen worden. Unter dem Vorwand von Sanktionen würde eine illegale Besetzung deutschen Gebietes aufrecht erhalten. Die Politik des offiziellen Frankreich sollte den britischen Steuerzahler etwa 500.000 Pfund jährlich, England würde seinen Anspruch auf die Reparationen fallen lassen und die französischen Schulden streichen im Austausch gegen den Rückzug der gesamten Truppen am Rhein, gegen die Festlegung der Kosten für die Wiederherstellung der verwüsteten Gebiete durch einen unparteiischen Schiedsgericht mit der Verpflichtung für Deutschland, Geld und Material innerhalb von Jahren aufzubringen, gegen die Zurückziehung der alliierten Kommissionen aus Deutschland und gegen die Zulassung der automatischen Wiederherstellung der Souveränität Deutschlands. Wenn sich das offizielle Frankreich nicht auf einen Handel einlassen wolle, wolle England nichts mehr mit seiner Politik zu tun haben, die für Europa den Untergang und für England schmerzliches Unheil bedeute.

#### Die neuen Forderungen wegen Ingolstadt u. Passau

##### Erste Auffassung in Bayern

Die bayerische Regierung wird zu der neuerlichen Forderung der Entente wegen Ingolstadt und Passau voraussichtlich im Laufe des heutigen Tages Stellung nehmen. In unterrichteten, der bayerischen Regierung nahestehenden Kreisen betrachtet man die Situation als ernst. Nach der „München-Lugoburger Abendzeitung“ ist man der Auffassung, daß die Erklärung der Reichsregierung, bereits bis an die Grenze des Erträglichen gegangen sei, und daß die bayerische Regierung unmöglich von sich aus weitere Schritte tun könne. Eine Befreiung der Bürgermeister durch die Regierung könne schon deswegen nicht in Frage, weil die Regierung dazu gar keine rechtliche Möglichkeit hat. Die Forderung nach einer besonderen Entschädigung der bayerischen Regierung wird als unvereinbar mit dem staatsrechtlichen Charakter des Reichs empfunden und wird als eine durch nichts begründete unerhörte Zumutung auf empfindliche Ablehnung durch die bayerische Regierung stehen. Im übrigen wird die bayerische Regierung Wert darauf legen, auch in der neuen Situation mit der Reichsregierung einmütig zusammenzuarbeiten, um gemeinsam mit ihr eine Lösung zu finden.

#### Ausländische Hilfe für Deutschland

□ Berlin, 23. Dez. (Von unfr. Berliner Büro.) Die aus dem Ausland bei den amtlichen Stellen eingegangenen Spenden für das notleidende Deutschland haben die des Vorjahres überboten. Der Zentralverband für Auslandshilfe buchte vom September bis Anfang Dezember an barem Geld einen Eingang von etwa 1 1/2 Millionen Mark, während für ungefähr 20 Millionen Mark Lebensmittel und Kleidungsstücke in demselben Zeitraum eingegangen sind. In den letzten Wochen vor Weihnachten haben sich die Zuwendungen aus dem Ausland ganz erheblich vermehrt. Ein Amerikaner von deutscher Herkunft landete allein 100 Millionen Mark, fast ebensoviel ergab eine Streichensammlung in Chicago. Sehr reichlich waren auch die Spenden, die in der letzten Dezemberwoche beim Reichspräsidenten zur Weihnachtsgewinnung eingingen. Etwa 280 Millionen allein stammen aus einer Sammlung der New Yorker Staatszeitung. Ein ukrainischer Flüchtling überbrachte dem Reichspräsidenten aus Dankbarkeit dafür, daß er in Deutschland eine zweite Heimat gefunden hat, 1 Million Mark. Ein anderer aus gleichen Gefühlen eine halbe Million Mark. Im Januar beginnt, wie berichtet, in den Vereinigten Staaten eine umfassende Hilfsaktion, von deren Verlauf die Ueherer eine Riesensumme in Dollars, die umgerechnet einen Milliardenbetrag ergeben würde, erhoffen.

#### Dortem will wegen Verleumdung klagen

Der Eintragspräsident der rheinischen Republik, Dortem, veröffentlicht in eigener Sache in seinen Blättern eine Erklärung, in der er Klageerhebung ankündigt gegen eine Behauptung des sozialistischen „Volkswillens“ in Hannover, der „Rheinische Herold“, das Organ Dortems, werde von feindlichen Geldern ausgehalten. Man darf gespannt sein, wie sich Dortem gegen den Wahrheitsbeweis, den das Blatt anzutreten gedenkt, wehren wird.

#### Das Vordringen des amerikanischen Kapitals in Sibirien

Aus Uchita wird gemeldet: Eine Gruppe amerikanischer Finanzleute möchte auf 35 Jahre die Goldbergwerke im Amur-Gebiet. Der Pachtzins beträgt 18 Prozent des jährlich gewonnenen Ringgoldes. Nach 35 Jahren gehen sämtliche Anlagen ohne jede Entschädigung an den russischen Staat über. Der Pachtvertrag muß noch von der Moskauer Zentralregierung bestätigt werden. Die Arbeiten sollen im nächsten Frühjahr beginnen.

\* Zeitungsbesprechungen auch gegen die Schweiz. Die neue Wälschler Zeitung „Bombastans“ erklärte einen Verleumdungsfall gegen die Schweiz. Wälschler befohl, den Feldzug zu unterbrechen, was darauf geschah.

#### Ein Blick auf Oesterreich

Vor ein paar Tagen ist der absolute wenn auch ungekrönte Herrscher Oesterreichs in Wien eingezogen. Er trägt den schlicht-bürgerlichen Namen Zimmermann und war bisher Bürgermeister von Rotterdam. In der österreichischen Hauptstadt hat er seine Residenz als Kommissar des Völkerbundes aufgeschlagen und er hat dabei insbesondere die Interessen derjenigen Staaten wahrzunehmen, die sich bereit gefunden haben, die Oesterreich bewilligte Anleihe zu garantieren, d. h. Italien, England, Frankreich und Tschechoslowakei. In dieser Eigenschaft hat Herr Zimmermann unumwunden Regierungsgewalt in Oesterreich. Das Parlament hat auf zwei Jahre lang auf alle seine Hoheitsrechte verzichtet. Die staatliche Gewalt Oesterreichs wird nur noch durch das Kabinett dargestellt, neben dem ein vom Parlament beauftragter Staatsrat lediglich ein Schindeldarm zu führen hat. Die Regierung aber ist nicht mehr Herr im eigenen Hause. Sie hat den Garantie-mächten, deren Eintreten sie die Anleihe verdankt, die Ausführung einer Reihe von Reformen versprochen, die tief in die Oesterreich und in die Verwaltung einschneiden. Herr Zimmermann ist da, um die Durchführung der Reformen auf strengste zu überwachen. Und wie das Parlament zugunsten des Kabinetts auf seine Rechte verzichtet hat, so ist die österreichische Regierung letzten Endes nur das ausführende Organ des Herrn Zimmermann. Bei diesem ungekrönten Herrscher Oesterreichs liegt einzig und allein die Entscheidung, welche Maßnahmen wirklich nötig sind und wie sie durchzuführen sind, um die Wünsche der Garantiemächte zufriedenzustellen. Der österreichischen Regierung wird nichts übrig bleiben, als sich danach zu richten.

Die Verpflichtungen, die die österreichische Regierung übernommen hat, beruhen im wesentlichen in der sofortigen Angleichung der Steuerschraube und in der Durchführung der äußersten Sparmaßnahme. Der österreichische Staatshaushalt soll ins Gleichgewicht gebracht und die österreichische Wirtschaft produktiv gemacht werden, damit die Garantiestaaten die Sicherheit haben, daß ihre Bürgschaft einem realen Schuldner zugute kommt, daß ihre Schulden verzinst und sie wieder abzahlen kann. Schon der Herr Zimmermann kam, hat die österreichische Regierung den Anfang der Durchführung des Reformprogrammes gemacht. Zu ihrem vornehmlichsten Anliegen gehört es, den inneren Bedarf nicht mehr durch den Neudruck von Noten zu decken. Zu diesem Zweck sind dem österreichischen Steuerzahler ganz außerordentlich schwere Lasten aufgebürdet worden. Die Zölle und die Steuern direkte und indirekte, haben eine Höhe erlangt, die eine Steigerung nicht mehr verträglich ist. Der erste Zweck wurde damit erreicht. Die österreichische Rentenpresse ist stillgelegt und hat aufgehört ungehörliche Willkür auszusprechen. Aber diese Ruhepause, deren sich die Renten-druckpresse in Oesterreich erfreut, kann nur dann von Dauer sein, wenn auch die Staatsbedürfnisse und die Staatsausgaben einer gründlichen Revision unterzogen werden. Auch damit hat die österreichische Regierung vor der Ankunft des neuen Herrn bereits den Anfang gemacht. Der Sparmaßnahmekommissar Dr. Hornig hat seines Amtes gewaltet und manches ist in der österreichischen Bürokratie schon besser geworden. Die persönlichen und sachlichen Unkosten, die die Klemmer verursachen, sind bereits erheblich gesunken. Die Zahl der amtlichen Automobile ist stark verringert worden. Der ganze Dienstbetrieb hat eine durchgreifende Vereinfachung erfahren. Die Einrichtung der Büros ist bedeutend sprunghaft geworden und mancher Klüppel ist dabei verflüchtigt. Man ist sogar in den Vernein dazu übergegangen, das Altpapier zu Papiergeld zu machen. Dr. Hornig hat außerdem bemerkt, daß er auch im Großen sparsam zu sein vermag und hat zum Zeichen dieser seiner Fähigkeit den Plan ausgearbeitet, die sämtlichen sieben österreichischen Ministerien in den sehr weitläufigen Räumlichkeiten des alten Kriegsministeriums unterzubringen und dadurch eine Masse Raum zu schaffen.

Über alles das ist nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Das österreichische Kabinett hat selbst zugestanden, daß die Sparmaßnahme nur dann wirksam werden können, wenn alle irgendwie überflüssigen Staatsbeamten und Staatsarbeiter entlassen werden. Demzufolge waren 25.000 Beamtenrollen bis zum Ende dieses Jahres auf die Streichliste gesetzt. Aber Dr. Hornig hat selbst zugegeben, daß man es im besten Falle bis zu 7.000 Entlassungen bringen wird. Er meint, es sei überhaupt zweifelhaft, ob die Zahl von 25.000 zu erreichen sei, solange es noch sozialisierte Staatsbetriebe gibt und die Privatwirtschaft hier noch nicht an die Stelle des staatlichen Arbeitgebers getreten ist. Denn bis zur vollständigen Ausschaltung aller überzähligen Kräfte reicht die Staatsautorität allein in Oesterreich nicht. Und so hat dem Herrn Zimmermann in den 3 oder 4 Tagen, die er bisher seines Amtes gewaltet hat, nach italienischen und anderen ausländischen Presseberichten bereits die Ueberzeugung gewonnen, daß es für ihn noch viele und schwere Arbeit geben wird.

Ein Bild, das uns zu denken geben sollte. Eine internationale Anleihe bedeutet noch lange nicht immer Freiheit. Sie bedeutet vielmehr Anknüpfung, wenn es dem Staate nicht gelingt, aus eigener Kraft die nötigen Voraussetzungen zu schaffen und dadurch Herr seines Schicksales zu bleiben.

#### 294 Minister in vier Jahren

Der Ministerverbrauch in den vier Jahren der deutschen Republik ist recht groß gewesen; nicht weniger als 294 Minister sind in Deutschland in dieser Zeit gegangen und gekommen. Nach der Berufsart gliedern sich diese Minister wie folgt: 62 Gewerkschaftssekretäre, 73 Redakteure und Schriftsteller, 32 Rechtsanwälte, 50 sonstige Juristen, 21 Kaufleute, 16 Metallarbeiter, 15 Landwirte, 11 Professoren, 6 Lehrer, 6 Holzarbeiter, 9 Industrielle, 5 Oekonomie, 3 Buchdrucker, 5 Philosophen, 4 Post- u. Eisenbahnbeamte, 3 Zeitungserleger, 3 Tabakarbeiter, 3 Offiziere, 2 Schneider, 2 Maler, 2 Lederarbeiter, 2 Sattler, 2 Bäcker, 2 Brauer, 2 Stellmacher, 2 Glasmacher, 2 Ingenieure, 2 Rediziner, 1 Tapezierer, 1 Maurer, 1 Bergmann, 1 Wäschfrau, 1 Brauereidirektor, 1 Bankdirektor, 1 evangelischer und 1 katholischer Geistlicher.

#### Lohnbewegung unter den Bergarbeitern

□ Berlin, 23. Dez. (Von unfr. Berliner Büro.) Auf den Antrag der vier Bergarbeiterverbände beim Reichsverband der deutschen Industrie auf Verhandlungen zur Aufrechterhaltung der Löhne, erwiderte dieser telegraphisch, daß die Bergwerksunternehmer vor dem 10. Januar 1923 nicht zu verhandeln wünschten. Der Verband deutscher Stahl- und Eisenindustrieller hat einen scharfen Einspruch gegen weitere Lohnherabsetzungen und Kohlenpreis-erhöhung beim Reichsarbeitsminister eingereicht. Demgegenüber beharren die Bergarbeiterverbände darauf, daß noch vor Ablauf des Dezember Lohnverhandlungen eingeleitet werden.

Die Lausanner Friedenskonferenz

Der Unterausschuss für die Minderheiten hielt am Freitag zwei Sitzungen ab, die zu keinem Ergebnis geführt haben. Dabei wurde der lebhafteste Zwischenfall zwischen Briten und Türken dadurch beigesteuert, daß die Türken das Auswanderungsrecht zugunsten der Minderheiten ablehnten, so den Vorschlag der Verbündeten, der auf völlige Befreiung vom Militärdienst beruht, aber entweder eine zeitweilige Befreiung oder einen Militärdienst der Christen in bestimmten rein christlichen Formationen unter christlichen Offizieren ansetzte.

Im Unterausschuss für die Festlegung der Kapitulationen stimmten die Türken zu, fremde Gesellschaften nicht höher zu besteuern als türkische. Diese Vereinbarung soll 20 Jahre gelten.

Wegen der Meerengenfrage

Vord Curzon, Barrère und Marquis Sarront hatten eine neue Zusammenkunft mit Ismet Pascha. In unterrichteten Kreisen wird erklärt, daß über den ersten Teil der strittigen Punkte die Verständigungsabermählungen erfolgreich waren. Die türkische Abordnung veröffentlichte heute den Text einer Erklärung, die sie in der Sitzung vom 20. Dezember abgeben wollte, die jedoch nicht in den amtlichen Bericht aufgenommen wurde.

Ismet Pascha erklärt, daß er, um Mißverständnissen über die Befugnisse der internationalen Meerengenkommission auszuweichen, über folgenden wesentlichen Punkt eine Erklärung zu geben wünscht. Aus den gestrigen und heutigen Erklärungen geht hervor, daß in Heberentscheidungen mit dem Problem über die Frage der Meerengen die Kommission ausschließlich die Aufgabe haben soll, sich darüber zu vergewissern, ob die Bestimmungen über die Kriegsmittel beachtet werden. Außerdem bilden die Punkte, die die türkische Abordnung angenommen hat, und die Punkte, in denen sie eine Abänderung verlangt, ein unteilbares Ganze.

Der französische Bevollmächtigte Barrère wird morgen abend nach Paris zurückkehren, um dort die Feierlichkeiten zu beenden und dem Ministerpräsidenten Poincaré über die Arbeiten der Konferenz zu berichten.

Die türkisch-russische Freundschaft

Wie die russische Telegrammagentur aus Moskau meldet, betonte der neue türkische Botschafter bei der Uebernahme seines Amtes, daß die Entwicklung der neuen russisch-türkischen Freundschaft und verstärkte, er werde alles daran setzen, diese Freundschaft weiter zu befestigen. Kollin gedachte in seiner Antwort der Lausanne-Konferenz und erklärte, die Sowjetrepubliken würden weiter der Türkei zur Seite stehen.

Die gefährdete deutsche Schule im Saargebiet

Mit den großen Gefahren, die der deutschen Schule im Saargebiet drohen, beschäftigt sich ein Beiratsrat der Saarländer „Volkstimme“. Es wird unter Hinweis auf die systematisch verlaufende wirtschaftliche Abschirmung des Saargebietes vom Mutterlande gesagt, daß allmählich auch dem Gleichgewicht für zu werden beginnt, um was es sich 1923 handeln soll: um die Fortführung der bisher künstlich hervorgerufenen Entwicklung zur westlichen Orientierung. Selbsterweise fehlt angelehnt dieser Politik der wirtschaftlichen Abtrennung vom Reich jedes Interesse weiterer Kreise für die Maßnahmen und Einwirkungen auf kulturellem Gebiete.

Der Verfall der Verträge gibt zwar der französischen Regierung das Recht, Schulen zu errichten für ihr Gebietspersonal. Es entspricht aber dem Sinn und Geist dieser Bestimmungen, daß solche Schulen nur für die Kinder von französischen Grubenarbeitern usw. zu gründen sind, da an der deutschen Volksschule nach demselben Vertrag nichts geändert werden darf. Die französische Grubenverwaltung denkt jedoch nicht daran, die Bestimmungen sinngemäß durchzuführen. Schon vor Jahren wurden allerorts französische Schulen gegründet. Der Besuch war jedoch von Anfang an nur schwach und schließlich gingen die meisten Unterrichtsstätten ein. Heute ist es anders! In zahlreichen Bergmannsdörfern sind die französischen Schulen eingerichtet, in einem Ort bei Reunfingen ist die Entwicklung nach westwärts schon so weit vorgeschritten, daß keine deutsche Volksschule mehr existiert. Eine ganze Reihe deutscher Schulklassen ist eingegangen, weil die Schüler und Schülerinnen in die französischen Schulen abwandern. Die Lehrer sind stellenlos geworden.

Haben Sie schon ein Weihnachtsgeschenk?

Für sich? Für Ihre Frau? Für Ihre Tochter? Ich gläbe alle möglichen Gelegenheiten heron, denn Ihre Familienverhältnisse sind mir unbekannt. Sie selbst zwar auch, doch rate ich Ihnen dringend: Entschneiden Sie sich bald! Das Gute ist in der Regel am ehesten erreichbar. Sie können sich immer noch nicht entscheiden? Sie haben recht; selbst wenn man's bezweifeln kann, ist heute die Wahl schwieriger denn je. Sie möchten für das viele Geld etwas wirklich wertvolles kaufen, etwas, woran Sie oder derjenige, dem Sie ein Geschenk damit machen, lange eine Freude haben. Ganz recht, so muß man kaufen, und so muß man schenken. Und jetzt bietet sich eine Gelegenheit dafür: kaufen Sie für die Spielzeit 1923/24 einen festen Theaterplatz! Wenn es Ihnen nicht darauf ankommt, so kaufen Sie zwei Wäpkel. Nehmen Sie eine Riese, nehmen Sie zwei! Ein wenig möchten Sie beim Einkauf immer wählen; das können Sie auch, wenn Sie sich ein Bouquet in dem Nationaltheater nehmen. Sie können wählen zwischen 20, 30 und 40 Vorstellungen und zwischen 15 Preisgruppen. Sie haben die Anzeige des Oberbürgermeisters in den Tageszeitungen sichtlich gelesen. Vielleicht haben Sie sie aber nicht genau gelesen, weil Sie sich dachten, daß Sie ja schon einmal eingeladen wurden. Wannont des Nationaltheaters zu werden. Und damals logten Sie: „Nein, wenn ich nicht annähernd weiß, wie hoch mich die Riese zu stehen kommt, abhandlere ich nicht!“ Sie haben recht gehabt. Aber nun ist es anders; jetzt wissen Sie nicht nur ganz genau, wieviel Sie zu bezahlen haben, sondern — wenn die Preise so weiter gehen — machen Sie sogar ein sehr gutes Geschäft, denn Sie kaufen nicht „freibleibend“, sondern zu einem festen Preis, auf den keine Nachzahlung erhoben werden kann.

Doch wir wollen nicht nur vom Geschäft reden. Die Sache hat auch ihre ideale Seite. Sie brauchen zu so erster Zeit wirklich nicht ans Vergnügen zu denken; aber halten Sie sich als gebildeter Mensch, der starker geistiger und künstlerischer Anregung bedarf, für vor Augen, was das heißen würde, wenn Mannheim, Mandelheim kein Theater und kein Theaterorchester mehr hätte, wenn es in Mannheim also nicht nur kein Schauspiel, keine Oper, sondern auch keine große, erhebende Konzertveranstaltung mehr gäbe! Denn Nationaltheater und Orchester sind eins! Die Erhaltung des Theaters kostet fürchtbar viel Geld; und wenn an allen Ecken und Enden gepart wird, so geht doch eine Unmenge Geld darauf. Wenn drauß es aber heute noch gesagt zu werden, daß wir uns mit diesem Gelde die letzte Quelle reiner Freude und edelster Bildung offen halten? Wort und Musik! Nicht darauf kommt es an, daß wie sie ständig genießen, sondern daß sie lebendig erhalten werden! Für den Genuß, der für Sie als Einzelnen dabei abfällt, müssen Sie aber auch aufkommen. Sie müssen stolz darauf sein,

Die „Volkstimme“ beleuchtet die Gründe, die zu dieser Entscheidung geführt haben, drastisch: Die bergmännische Bevölkerung ist abhängig vom französischen Vieles. Die Verwaltung versteht es, dieses Abhängigkeitsverhältnis in ihrem Sinne auszunutzen, indem sie auf die Arbeiter und Beamten einen geradezu ungeheuren wirtschaftlichen Druck ausübt. Die Bergleute befürchten Schläge und Entlassungen und geben dem Druck nach. Man droht ihnen auch offen damit, den heranwachsenden Söhnen keine Arbeit auf den Saargruben zu geben, wenn sie sich nicht entschließen, französisch zu lernen. Die Saarregierung wirkt ferner als Vermittler ungeheurer hohe Propagandagelder in diese Schulen hinein, denen die deutsche Schule natürlich nichts entgegenstellen kann. Jedes Kind dürfte z. B. einen Weihnachtswunsch aussprechen und solche, die keinen Wunsch äußerten, erhielten 150 Franken „Königsgeld“, beim heutigen Stand des französischen Franken das nette Sämmchen von 75 000 Mark. Daselbe System der Geschenke zeigt sich bei den Erwachsenen.

Er fragt sich nun, aus welchen Mitteln diese Spenden bestreiten werden. Etwas aus Reparationsgeldern? fragt das Blatt. Dazu muß bedacht werden, daß die Kinder freie Vermittler erhalten, was in Anbetracht der leuren Zeit sicherlich Millionen verschlingt. Daneben wird die Schulfrage höchst milde behandelt. Man erhebt nämlich, daß notorische Schulschwänzer, die in der deutschen Schule ihrer gerechten Bestrafung entgehen, einfach zur französischen Schule überlaufen. Und die Genehmigung dazu wird von der Schulabteilung der Regierungskommission bereitwillig erteilt.

So haben die Dinge unter der Herrschaft einer Völkerbundregierung, die das Land an der Saar zu treuen Händen verwalten soll, damit es bei der Abkündigung in 12 Jahren wieder zu Deutschland zurückkehren kann.

Das deutsche Schulwesen in Oberschlesien

Berlin, 23. Dez. Ueber das Schulwesen in Oberschlesien sprach Minister Böllig mit einem Pressevertreter. Die Volksschulen seien namentlich in den Grenzbezirken in einem traurigen Zustand. Sie seien benötigt worden zur Unterbringung des Flüchtlingsstroms aus dem abgetrennten Gebiet. Inzwischen seien die Schulgebäude, die von der Besetzung verlassen wurden, wiederhergestellt worden. Für die Flüchtlingskinder würden Baracken gebaut. Die Besetzung leide schwer unter der Grenzregulierung, die ein blühendes Land auseinanderreißt. Erschütternde Notfälle von jenseits der Grenze sollten täglich in den Herzen unserer ober-schlesischen Bevölkerung wider. Die polnische Minorität genieße aber den Schutz des Genfer Abkommens. Minister Böllig betonte, er habe sich selbst von der gewissenhaften Ausführung überzeugt. In Oberschlesien sei nicht minder als am Rhein eine Grenzregulierung von grundsätzlicher Bedeutung und vitaler Notwendigkeit zu stellen. Die deutsche Presse verdane den wärmsten Dank. Ohne die gebührende Anteilnahme des gesamten Volkes könnten die Grenzgebiete ihre besondere Aufgabe nicht erfüllen.

Deutsches Reich

Der Schutz der Republik

Die Beschwärde der Berliner Ortsgruppe des Frauenbundes gegen das vom Polizeipräsidenten in Berlin erlassene Verbot der Republik verwarf, wurde vom Staatsgerichtshof zum Schutz der Republik verworfen. Ferner sind die Beschwärden des Herausgebers und Verlegers der Zeitschrift „Der Autrecht“ gegen das vom schlesischen Ministerium des Innern erlassene Verbot und die des Reichsverbandes deutscher Offiziere und die des Reichsverbandes ehemaliger Kadetten durch die Polizeibehörde in Hamburg aufgehoben worden.

Der Personalabbau bei der Eisenbahn

Berlin, 23. Dez. (Von unv. Berl. Büro.) Eine Meldung eines Berliner Abendblattes, nach der bei der Reichsbahn 25 000 Eisenbahner entlassen werden soll, wird vom „Vorwärts“ in dieser Form als nicht zutreffend erklärt. Richtig sei allerdings, daß das Reichsverkehrsministerium eine große Anzahl von Beamten, Arbeitern und Angestellten zu kündigen bzw. zu pensionieren oder in die Finanzverwaltung überzutreten beschlosse. Am 1. Oktober wurden sich jetzt bereits die Gewerkschaften gegen die von der Regierung angedachte Beschäftigten-Rückstellungen und künftigen überflüssigen Widerstand an. Auch gegen die von den übrigen Ministerien geplanten Sparmaßnahmen will man sich sträuben. So hat die Bundesleitung des Deutschen Beamtenbundes sich gestern mit der Arbeitslosenfrage eingehend beschäftigt und ist der Ansicht, daß im Augenblick eine derartige Maßnahme große Unruhe innerhalb der Beamtenschaft erzeugen würde.

Die Stadtverordnetenversammlung von Königsberg hat 100 000 M als Spende für das besetzte Rheinland bewilligt.

Sozialistische Bilderverweigerung. In der Stadtverordnetenversammlung in Gera wurde mit 25 Stimmen der Kommunisten und Sozialisten gegen 24 Stimmen der Bürgerlichen beschlossen, das Bronzedenkmal Kaiser Wilhelms I. abzubrechen und die Bronzeteile zu verkaufen. (1)

Badische Politik

Ein badischer Rechnungshof

Dem Landtag ist der Entwurf eines Gesetzes über die Einrichtung und die Befugnisse des Rechnungshofes zugegangen, der an die Stelle der bisherigen Oberrechnungskammer treten soll. Der Rechnungshof soll eine selbständige, nur dem Gesetze unterworfenen Behörde sein, neben dem gesamten Staatshaushalt auch die Rechnung über das gesamte nicht in Geld bestehende Eigentum des Staates und die Rechnung über die Verwaltung der Staatsfinanzen, soweit diese nicht durch besondere Organe dem Landständischen Ausschuss übertragen ist, zu überwachen hat. Der Präsident des Rechnungshofes wird vom Staatsministerium ernannt.

In der Begründung zu der Vorlage wird ausgeführt, daß wenngleich die Oberrechnungskammer nach den heute geltenden Gesetzesbestimmungen in ihrer bisherigen Fassung aufrecht erhalten bleiben soll, es doch erforderlich scheint, das Oberrechnungskammergesetz einer Neubearbeitung zu unterziehen. Diese Neubearbeitung ist einestells erforderlich durch die heutige Staatsform und ferner dadurch geboten, daß das Staatsministerium aus Gründen der Vereinfachung befristet hat, die Oberrechnungskammer durch Angliederung der übrigen Revisionsanstalten zu einem allgemeinen Rechnungshof auszubauen, nachdem die badische Eisenbahn- und die Zoll- und Steuerverwaltung auf das Reich übergegangen sind und infolgedessen auch die Abhör der hierauf bezüglichen Rechnungen für das Land Baden weggefallen ist. Dazu kommt, daß der Wegfall der bisherigen landeseigenen Zoll- und Steuerverwaltung dazu genügt hat, das badische Kassen- und Rechnungswesen weitgehend unzugestalten.

Auslandsrundschau

Die Völkervereinigung hat den litauischen Staat de jure anerkannt. Es ist anzunehmen, daß nun auch die litauische Frage bald ihre Erledigung finden wird.

Rußland und Rumänien. Wie verlautet, schlug die Samojew-Regierung Rumänien vor, Rußland wolle die Annexion Bessarabiens durch Rumänien anerkennen, wenn Rumänien die Samojew-Regierung anerkenne und ihr den rumänischen Goldschatz, der im Jahre 1916 nach Rußland geschafft wurde, überlasse.

Letzte Meldungen

Die skandinavische Sprache an der Genter Universität

Brüssel, 23. Dez. Die Kammer hat in 2. Lesung mit 89 gegen 83 Stimmen den 1. Artikel des Gesetzesentwurfs, nach dem an der Genter Universität Vorlesungen in skandinavischer Sprache gehalten werden sollen, angenommen. Der ganze Entwurf über die Finanzierung der Genter Universität wurde sodann in zweiter Lesung mit 89 gegen 85 Stimmen angenommen. Mehrere tausend Studenten der Universitäten und Hochschulen des Bundes unterstützen eine Rundgebung in den Straßen gegen die Annahme des Gesetzes über die Finanzierung der Genter Universität. Vor dem Gebäude der Abgeordnetenkammer kam es zwischen den Rundgebern, die die Sperrung durchbrechen wollten und Polizei zu einem Zusammenstoß. Ein Polizeibeamter und ein Student wurden verletzt.

Konstanz, 21. Dez. Am Bodensee wurde wiederum ein großer Warensmuggel aufgefahrt. Es handelt sich um Waren im Werte von zwei Millionen Mark. Darunter befinden sich 30 000 Zigarren, viele Füllfederhalter, Wappensteinen, ein Brillenkarton u. a. m. Die Waren sollten bei Gottmadingen und Thalingen über die Grenze gebracht werden. Die Schmuggler, acht Personen, wurden verhaftet. Sie kommen aus Habsburg, Gottmadingen, Rielofingen und drei aus Nagelburg.

Berlin, 23. Dez. Wie aus Belgrad gemeldet wird, kommen aus dem Süden Serbiens Nachrichten über heftige Gemüterstürme, die bereits mehrere Menschenleben forderten und im Gebirge den Viehbestand teilweise vernichteten. Die Eisenbahnenverbindungen sind vollständig unterbrochen. Ein Zug blieb im Schnee stecken.

Christiania, 23. Dez. Nach einer Meldung des sozialistischen Hauptorgans der Arbeiter „Politiken“, hätte die Zentralleitung der norwegischen Arbeiterpartei der Kommunisten mit 7 gegen 3 Stimmen beschlossen, der Bundesverwaltung und Landesverwaltung vorzuschlagen, die Bedingungen, die auf der letzten Konferenz aufgestellt wurden, zu verwerfen, und die Partei aus der Moskauer Internationale abmelden zu lassen.

Christiania, 23. Dez. Da von Norwegen, die von Dänemark im Juli 1922 kundgegebene Frist, wonach ganz Grönland als unter dänischer Oberhoheit befindlich erklärt wurde, nicht anerkannt wurde, hat die norwegische Regierung durch ihren Vertreter in Kopenhagen bestimmte Vorbehalte gegen den von der dänischen Regierung eingebrachten Gesetzesentwurf gemacht, insofern dieser Gesetz betrifft, in denen die dänische Oberhoheit nicht behauptet worden ist.

Wien, 23. Dez. Oesterreich hat hier die feierliche Beisetzung des ermordeten Staatspräsidenten Karutowicz stattgefunden.

kaufte fleißig ihre Bücher! Schaut auch auch um, ob es nicht möglich ist, unteren deutschen Frauen der Feder, soweit sie mit des Lebens harter Notdurft schwer ringen — ein Wächlein der Freude am Weihnachtstabe anzuzünden — Liebe um Liebe zu geben!

Ellsab. W. Trippmacher

Theater und Musik

Schweizer Musikfest in Ludwigshafen a. Rh. In Form von zwei Kammer- und zwei Orchesterkonzerten finden vom 17. bis 20. Januar 1923 in der bisher musikalisch wenig herangezogenen Industriestadt Ludwigshafen statt. Unter Leitung der Berliner soll ein Bild des zeitgenössischen kompositorischen Schaffens der Schweiz gegeben werden, und zwar von Fritz Brun, A. Jaquet, H. Suter, Pierre Maurice und Oskar Schoed nebst dem verstorbenen Meister Hans Huber (Orchesterwerke), ferner Kammermusik verschiedener anderer lebender Schweizer Komponisten. Die Ausführung der Konzerte in der Hauptkirche des Ludwigshafener unter Leitung von Generalmusikdirektor Prof. Ernst Bebe, ferner das Berner Streichquartett, die Holzbläservereinigung des Pfalzgräflichen und ein Vokalquartett aus ersten Kräften. Zu der Logung werden zahlreiche auswärtige Gäste, darunter Regierungspräsident des Reiches, Bayerns und der Schweiz erwartet.

Mozart-Festspiele in London. Das „Old Vic-Theater“ in London hat in den letzten Wochen „Figaros Hochzeit“, „Don Juan“ und die „Faubert“ in englischer Sprache mit großem Erfolg aufgeführt. Die Festspiele hatten die tiefgehendste Wirkung auf das Publikum, dem zum größten Teil Mozarts Werte vollkommen unbekannt waren.

Kunst und Wissenschaft

Prof. Dr. Hermann Groppmischer ist am Wundelmannsdorf den 9. Dezember d. J. vom Deutschen archäologischen Institut in Berlin wegen seiner Verdienste um die archäologische Wissenschaft zum korrespondierenden Mitglied ernannt worden. Diese Ehrenmitgliedschaft Prof. Dr. Groppmischer ist zugleich eine Auszeichnung für den Mannheimer Literaturverein, für dessen Sammlungen und Ausgrabungen er seit einer Reihe von Jahren als Vorstandsmitglied tätig ist, und für das historische Museum, dessen archäologische Abteilung (bisher Antiquarium) er leitet.

Friedrich Delius 4. Nach einer bei der deutschen Dialektgesellschaft eingeleiteten Meldung ist Professor Friedrich Delius, der durch seine Babel- und Bibelarbeiten in weitesten Kreisen bekanntgewordene Gelehrte, in Vörsenhausenbach, wo er das Weihnachtstfest bei seinem Sohn verbringen wollte, nach zwölftägiger Krankheit im Alter von 72 Jahren gestorben.

Der Einzelverkaufspreis

unserer Zeitung beträgt bei einem Umfang bis zu 8 Seiten M. 20.— über 8 Seiten M. 30.—

Städtische Nachrichten

Trauriges Los!

Am Weihnachtsabend verlassen, allein, Im Stübchen sitzt still ein Mütterlein, Kein Lichtlein brennt, der Ofen ist kalt, Das Mütterlein weint: — nun bin ich alt!

hab' stets getragen das Leben schwer Und Sorgen hatt' ich viel um mich her, Die Arbeit ging Tag und Nacht nicht aus, Doch war stets Sonnenschein im Haus.

Der Vater brav und die Kinder klein, Wer sollte da nicht glücklich sein! Der Vater jetzt tot und die Kinder groß, Was ist nun Mütterchens trauriges Los?

O heist, ihr Gelunden und Jungen! Euch winkt noch der Hoffnung Rot, O heist doch den Kränzen und Älten Aus ihrer bittersten Not!

Rosa Janson

Energische Sparmaßnahmen

Als St. Moses in der ersten Sitzung des neuen Bürgerausschusses namens der Kathausfraktion der Deutschen Volkspartei bei der Begründung der ablehnenden Haltung gegenüber den vom Stadtrat vorgeschlagenen Gehührensparmaßnahmen...

Weiter wurde beschlossen, mit allen Mitteln auf einen planmäßigen Ausbau des Personals hinzuwirken. Die städtische Wochenarbeit der Beamten und Angestellten...

Die Bürodirektion hat Bericht darüber vorzulegen, in welcher Form alle Nebenprodukte und Abfälle wirtschaftlich am besten verwertet werden können.

Film-Rundschau

Mannheimer Lichtspiele

K. H. Schanburg. Ein neuer schwedischer Kunstfilm 'Die Wanderschützen'. Nach den mit den schwedischen Filmen gemachten Erfahrungen vermutete man auch hinter diesem neuen Schwedenfilm...

K. H. Die 'Lindenhof-Clubs' bringen über die Feiertage ein ausgezeichnetes Doppelprogramm. 'Luisa Millerin' nach Schillers 'Robbe und Liebe' war ein voller Erfolg.

anschlüsse sind bis zum 15. Januar 1923 durch einen Ausschuss des Magistrats einer Nachprüfung zu unterziehen. Ebenso ist darüber zu berichten, wie eine vorübergehende Einschränkung der Beleuchtungs- und Heizungsstellen durchzuführen ist...

Mannheimer Notgemeinschaft

Vergiß nicht die Notleidenden! Zeichne für die Notgemeinschaft! Die Geschäftsstelle des General-Anzeigers nimmt jederzeit Spenden entgegen!

Beamtenverkehren. Die staatlichen Stellen haben eine Verfügung erlassen, daß Verkehren der Beamten von einem Ort zu einem anderen unter Vergütung der Umzugskosten...

Ein Brief 50 Mark. Wie wir hören, ist der Entwurf der neuen Postgebührenordnung dem Reichsrat zugegangen.

Erhöhung der Gepäckträger- und Rollgebühren. Die Gepäckträgergebühren und die Zuführungsggebühren für Gepäckträger der amtlichen Gepäcke...

Patentbestellung an Weihnachten. Am 1. und 2. Weihnachtsfesttag ruht die Patentbestellung.

Aus der katholischen Gemeinde. Am ersten Weihnachtsfesttag ist um 5 Uhr morgens in der Jesuitenkirche die erste hl. Messe.

alles Lebensfähige verschwand im Dunkeln. Dadurch erlebte er prächtige Wirkungen, was viel zu dem großen Erfolge des Films beitrug.

K. H. Im Union-Theater sieht man ab heute den großen italienischen Film der Ula 'Madame Tallien', in dem Ula Borelli ihre jüngerliche Schönheit und vollendete Kunst...

'Im Glanz der Sinne', ein Stübenbild in 6 Akten, nach dem Roman von Max Scheler, wird in den Kammerlichtspielen vorgeführt.

'Das Palast-Theater' bringt diese Woche einen interessanten Film 'Morak', worin in 6 Akten verlebendete Bilder aus dem Leben einer Großstadt dargestellt sind...

Die Cadengehäfte sind am heutigen Samstag bis 7 Uhr abends geöffnet. Am morgigen Sonntag dagegen bleiben die Geschäfte geschlossen.

Die Beförderung der Brotverjorgung. Der Reichsausschuß der Landwirtschaft hat festgestellt, daß die Brotverjorgung nur unter der Voraussetzung gesichert werden kann...

80. Geburtstag. Der frühere Direktor der Mannheimer Portlandzementfabrik, Udr. Riehm, feiert am 2. Weihnachtsfesttag in körperlicher und geistiger Frische seinen 80. Geburtstag.

Eine einständige Betriebsstörung der Elektrizität gab es gestern abend 7 Uhr am Lottentag, wodurch die Linien nach dem Schlachthof wie nach Redarau Stromlos wurden.

Was alles gekostet wird. Entwendet wurde: Am 11. Dez. aus der Wirtschaft zur Bäckerei S. 6, 40 ein runder Weidenkorb mit 20 Pfund Linse und etwa 3 Pfund Wurst...

Veranstaltungen

Wochenspielfplan des Nationaltheaters

Table with 3 columns: Day, Time, and Play Title. Includes entries for Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag.

Anton Rudolphs Dreiländer 'Koj Nimosq', der am ersten Feiertag unter der Spielleitung des Dichters im Rabelungensaal zur Uraufführung kommt...

Apollotheater. Der wohlbekannte Universal-Artist Schloffer Schaffer feiert am 30. Dezember 22 im Monheimer Künstlertheater sein 30jähriges Bühnenjubiläum.

Weihnachtsfeiern

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Am Mittwoch abend veranstaltete die diesige Ortsgruppe des deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes im großen Saal der 'Liedertafel' ihre diesjährige Weihnachtsfeier.

Evang. Gemeindeverein der Konfordinke

Die Weihnachtsfeier des Evangelischen Gemeindevereins der Konfordinke vereinigte viele Hunderte in den großen Ballhausgälen.

Zum Weihnachts-Fest Scharlachberg Meisterbrand in Geschenk-Packung





**National-Theater Mannheim.**  
**Samstag, den 23. Dezember 1922**  
 In Arie B 21 Preis Volksabtl. L. 5261—5300 u.  
 M. 5601—5710 Bühnenvolksband No. 2561—3560

**Der Talisman**  
 Pöppe mit Gesang v. J. Nestroy. Musik v. A. Müller.  
 Regie: Eugen Felber. Musik. Leitung: Werner von  
 Billow. Tausenttage: Reinhold Kreideweiß. 45  
 Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Tina Feuerbach, ein sietien- suar Barbiergeselle	Anna Gangl Lena Blankfeld
Franz von Lyppenschurg, Witwe Emma, ihre Tochter	Josef Laha
Constantin, ihre Kammerfrau, ebenfalls Witwe	Helene Leyden
Flora Baumwälder, in Dienste des Fran	Elise de Lank
Gäbriela, eben- falls Witwe v. Cypres- senburg	Ernst Städel
Plutzerker, Gar- tenhülle	
Monsieur Marquis, Friseur	H. Herbert Michels
Sond, ein Herbräuer	Karl Neumann-Hoditz
Gregg, Bedienter	Fritz Linn
Herr von Platt	Josef Resner
Notarius Falk	Kurt Reiss
Salome Pockerl, Ökonomie- rätin	Grete Bäck

**American-Line.**  
**Regelmäßige Passagier- u. Frachtdampfer**  
**Hamburg - New York.**

**Passagierdampfer:**

Doppelschraubendampfer „Mongolia“	30. Dez.
Dreischraubendampfer „Minnekahda“	6. Jan.
Doppelschraubendampfer „Manchuria“	20. Jan.
Doppelschraubendampfer „Mongolia“	3. Febr.
Dreischraubendampfer „Minnekahda“	10. Febr.
Doppelschraubendampfer „Manchuria“	24. Febr.
Doppelschraubendampfer „Mongolia“	10. März

**Frachtdampfer**  
 Hamburg-Baltimore-Boston-Philadelphia usw.  
 — Auskunft erteilen E196

**AMERICAN-LINE**  
 Hamburg, Börsenbrücke 2.

**Todes-Anzeige.**  
 Am 19. Dezember verschied sanft nach kurzem Kranksein  
 unsere liebe Tante \*7029

**Fräulein Berta Hirsch**  
 im 75. Lebensjahr.  
 Die Beisetzung hat in der Stille stattgefunden. Beileids-  
 bezeugungen dankend verbeten.  
 Mannheim, den 22. Dezember 1922.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Erwin Hirsch.**

**Karl Theodor Künstlerspiele**  
 Heute Samstagabend 8 Uhr  
 und folgende Tage 574

**Weihnachtsmärchen**  
 Aufführung des gesamten  
 Künstlerpersonals mit  
**Schucki Bräuner**  
 Sonntag abend: Junggesellenabend  
 mit verstärkter Musikkapelle.

**Der grosse schwedische Kunstfilm**  
**Die Landesflüchtigen!**  
 Schauspiel in 6 Akten von Mauritz Stiller mit Jenny Hasselquist  
 und Lars Hansson, bekannt aus „Lied von der glotzten Blume“

**Ja, so ein Stiefelputzer** **Im Hardanger-Fjord**  
 Grotteske in 3 Akten **Naturaufnahme**

Sonntag, den 24. Dezember nur 1. und 2. Weihnachtsfeiertag  
 2 Vorstellungen um 2 und 4 Uhr Beginn um 3 Uhr. Ende 10 Uhr

**Schauburg**

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
 Hiermit machen wir Verwandten, Freunden  
 und Bekannten die traurige Mitteilung, dass nach  
 kurzer Krankheit gestern abend unser innigstge-  
 liebter, guter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, Herr

**Emanuel Keller**  
 sanft verschieden ist. 11082  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Mannheim (N 7, 2a), Hoffenheim, Straßburg i. E.  
 Die Beerdigung findet Montag, den 25. ds.,  
 vorm. 11 Uhr vom israelit. Friedhofe hier aus statt.  
 Kondolenzbesuche und Kranzspenden verbeten.

**UT UNION-THEATER UT**  
 P 6, 23/24 - Tel. 867

**Der Fest-Spielplan**  
 bis einschl. 28. Dezember.

**Ein Filmwerk von Weltruf:**  
**Madame Tallien**  
 Drama in 3 Akten. Hauptrolle:  
**Lyda Borelli**  
 Das deutsche Filmwerk „Madame Du-  
 Barry“, das seinerzeit seinen Siegeszug  
 durch die Welt entrollte und Deutschlands  
 Leistungsfähigkeit auch auf diesem Ge-  
 biete dokumentierte, ist noch in frischer  
 Erinnerung. Der Film **Madame**  
**Tallien** ist wegen seiner Großartigkeit  
 in Aufbau, Handlung u. Ausstattung das  
**Gegenstück von Madame Dubarry!**  
 II. S286  
 Das Lustspiel mit Leo Peukert:  
**Die Strandfee**

**Der beste Rasierapparat der Welt**  
**Mulcuto-Extra**  
 mit immerwährender Klinge. Enorm Geld sparend  
 1. Verlassen unmöglich. 2. Schmerzlos spielend  
 nimmt das Messer den Hart ab u. bleibt jahrelang  
 ohne Schleifen haarscharf.  
 Warnung: Die echl. Klingen sind Mulcuto gestempelt  
 Druckschrift: Rasierklänge für Selbstrasierer gratis  
**Mulcuto**, Rasiermesserfabrik, Solingen  
 Hammerwerk, Hohlschleiferei. S75  
 Fabrikniederlage: Stahlw.-Geschäft Hoffmann,  
 Mannheim, U 1 Nr. 9, Breitestr., Tel. 6222.

**Statt besonderer Anzeige.**  
 Freitag früh verschied sanft mein  
 lieber Onkel, Vater, Schwiegervater,  
 Grossvater und Onkel \*7027

**Franz Oskar Riechers**  
 Privatmann  
 im 78. Lebensjahre nach kurzem Leiden.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Beerdigung Sonn-Tag, den 24. Dezbr.,  
 vorm. 11 Uhr von der Leichenhalle aus.

**Pagoda Tee**  
 echt fern ausgiebig

**SCHÜTTE-LANZ**  
 elektrische  
**Bügeleisen und Kochplatten**  
 unübertroffen in Qualität.  
 Fabrikate der Firma Schütte-Lanz Mannheim  
 Rheinen. Zu haben in den einschlägigen  
 Geschäften. 561

**In unserem Verlag ist in neuer Bearbeitung  
 erschienen:**

**Mannheim**  
**in Sage und Geschichte**  
 —  
 Volkstümliche Erzählungen  
 von  
**Gustav Wiederkehr**  
 —  
 Dritte reich illustrierte Auflage  
 Preis: Mk. 500.—

**Druckerei Dr. Haas G. m. b. H.**  
 Mannheim, E 6, 2

**Statt Karten.** \*6045/48

**Hans Magin**  
**Gertrude Magin**  
 geb. Becker  
**Vermählte**  
 Dalsburg-Ruhrodt Mannheim  
 Keppelstr. 40

**Miet-Gesuche**  
**Unternehmung**  
 sucht per 1. Januar 1923  
**2-3 Büro-Räume**  
 Angebote unter E. D. 129 an die Geschäftsstelle

**Morast** Ein Spiegelbild mens-  
 chlicher Entgeisungen  
**Chaplin** als Hüter der  
 öffentl. Ordnung  
**Palast-Theater** Grotteske in 2 Akten.

**Geschlechtsleiden.**  
 Kein Quacks., ohne Beratersf., Blutunter-  
 Aufkl. Brosch. No. 27 gegen Eins. v. 100 M.  
**Spez.-Arzt Dr. Hollaender's** Ambula-  
 torium  
 Frankfurt a. M., Bethmannstr. 56.  
 '11 - '14' - 7. Sept. 18 - 12  
 E96

**Libelle**  
**Clau**

**Seyfried-Artikel**  
 Ständig großes Lager in:  
 Schmirgelleinen  
 Schleifsteinen  
 Schleif- u. Glaspapier  
 Polier- u. Filzschleifen  
**Hans Seyfried-Schmirgelfabrikate**  
 Mannheim M 2 6  
 E100

**Statt Karten.**

**Alfred Landecker**  
**Marie Landecker**  
 geb. Gebner  
**Vermählte**  
 Mannheim, Rheinaustrasse 11.  
 Weihnachten 1922 \*7011

**Wir suchen**  
 für neuereintretende männliche und weib-  
 liche Angestellte \*9736

**mehrere möblierte**  
**Zimmer**  
 in guten Häusern.  
 Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A. S.  
 Personal-Abteilung.

**Fay's ächte**  
**Sodener Mineral-Pastillen**  
 mit schon 40 Jahren bewährt  
 gegen Husten, Heiser-  
 heit und Verschleimung  
 in jeder beliebigen Verpackung, auch  
 als Sach- und Bouteille erhältlich.

**Pelze**  
 kauft man noch  
 sehr preiswert  
 im \*568

**Pelzhaus**  
**Schürtz**  
 O T. L.

**Lehrer**  
 für Biologie (Biolog.)  
 wöchentlich 1 mal 2-3  
 Stunden (Vormittag)  
 nach Heidelberg gel. Zeit-  
 gemässes Honorar und  
 Reisevergrütung Angebote  
 unt. O. M. 634 an Rudolf  
 Mosse, Mannheim. 2104

**Flotter Klavierspieler**  
 für 2. Feiertag nachm. u.  
 Beisitzungsteil gesucht.  
**Hayer.** \*7047  
 Chemiffstr. 4 part.

**Statt Karten.**

**Hermann Walther**  
**Käthchen Walther**  
 geb. Hauck \*6916  
**Vermählte.**  
 Mannheim, Collinstrasse 6  
 Weihnachten 1922.

**2 Zimmer**  
**Schlaf- und Wohnzimmer**  
 möbliert per 1. Januar von befferem Herrn gefun-  
 den. Angebote unt. E. C. 128 an die Geschäftsstelle.

**Pferdefleisch**  
 Jung gebrüht (Delikat etc.) nur in. Qualität.  
 bezogen zu äusserst billigen Preisen jede be-  
 liebige Menge \*200

Gottlieb Anderog, Straubing, Niederbayern.

**Leckere Weihnachtsgaben!**

Der echte  
 Schwarzwälder  
**Bauern-Speck**  
 und  
**Griesewasserle**  
 —  
 in haben  
 in bekannter Güte im  
 Schwarzwaldhaus am Tatter-  
 ogel und E 2, 4/5.  
 Hauptvertrieb der echten Schwarzwald-Erzeugnisse.

Das schönste und praktischste  
**Weihnachtsgeschenk**  
 von bleibendem Wert ist eine \*7030

**Schreibmaschine**  
 Drei verschied. Systeme am Lager von  
 M. 195 000.— an.  
**Spezial-Reparaturwerkstätte**  
**Friedr. Schlecht, P 2, 8—9.**

**Laden**  
 zu mieten gesucht  
 hohe Wohnstube, evtl. auch  
 umgestoßen werden möglicher,  
 natürl. Laubb. gegen 3-4 helle  
 Bäume in bester Wohnlage.  
 Nachfragen unter O. M. 625 an  
 Rudolf Mosse, Mannheim. 2104

**Ämliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.**  
**Wahlberechtigung.** Die Wahlberechtigungsberechtig-  
 ten wurden vom 11. bis 13., am 15., am 18.,  
 und am 20. Dezember mit 70%, an den  
 übrigen Tagen dieses Zeitraumes mit 50%  
 der ihnen zuerkannten Wohnungen befristet.  
**Wahlberechtigung.** Die Wahlen D, E und F der  
 Bezirksrat, auf die 1. Wahlperiode aufgesetzt  
 wurde, werden ab 31. Dezember 1922 über  
 Gelasse.

Am Dienstag den 26. Dezember 1922 (2.  
 Wahlsitzung) dürfen keine Wahlen von Beamten  
 (auch Privatrenten) in den öffentl. Dienststellen  
 stattfinden. 06

**Platin-Gold- u. Silberschmelze**  
**Weil & Weber, N 3, 2**  
 kaufen höchstzahlend alle E94  
**Platin-Gold- u. Silbergegenstände.**

**Laden**  
 im Zentrum der Stadt, Breitestrass-  
 Planken, Heidelbergerstrasse oder  
 Marktplatz gesucht. Angebote unter  
 W. K. 185 an die Geschäftsstelle erbet.

Habe ein grosses  
**Zimmer und Küche**  
 im Zentrum der Stadt  
 und suche einen ein-  
 leeren **Zimmer.**  
 Angeb. S. J. O. 96 an  
 die Geschäftsstelle. \*7040

**2 Herz-Poliz-Kragens**  
 (1 Herrn u. 1 Damen) von  
 H 7 bis Rheinstraße, evtl.  
 Org. Belohn. abgibt. bei  
 Carle, H 7, 22. \*7040